

Gemeinschaftsgestützte Zukunftsmediation

für Beziehungen, Familien, Teams & Gemeinschaften

Neuer Ansatz in Erprobung.

Du willst einen Konflikt lösen oder zumindest Umgang damit finden?

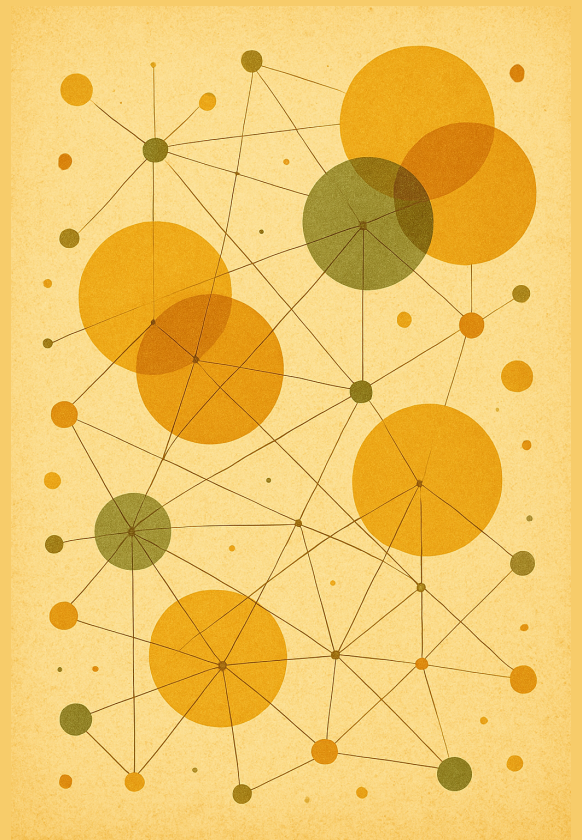
Nicht alle Beteiligten können oder wollen Konfliktgespräche führen?

Du willst aber etwas tun und dabei möglichst viel Unterstützung aus deinem Umfeld erfahren?

Gemeinschaftsgestützte Zukunftsmediation arbeitet zunächst **einzeln mit Konfliktbeteiligten**, Konfliktbetroffenen und Menschen, die freiwillig und gern an einer möglichen Veränderung der Situation arbeiten wollen. Zur Verfügung stehende **Unterstützungskräfte aus dem Umfeld des Konfliktes werden aktiviert**.

Auch wenn nicht alle Konfliktbeteiligten an der Mediation teilnehmen können oder wollen, kann die Beschäftigung mit dem Konflikt Teilnehmende in kraftvolle Erkenntnisse und Perspektivwechsel bringen. Damit einher gehen oft Momente mit unangenehmen Gefühlen und inneren Herausforderungen. Auch traurige oder ernüchternde Erkenntnisse sind möglich. Das Mediationsteam begleitet daher **respektvoll, einfühlsam und achtsam**. Somit kann allein der Kreis der Teilnehmenden - egal wer mit wem zusammenarbeitet - erste Veränderungen und Lebensverbesserungen erreichen.

Durch Erkenntnisse der Teilnehmenden und dadurch entstehende Veränderungen können **auch für Konfliktbeteiligte, die nicht an der Mediation teilnehmen, spürbar positive Veränderungen** entstehen. Diese Erfahrung kann Widerstände bei willentlich nicht-teilnehmenden Konfliktbeteiligten auflösen und die Mediation attraktiver machen, weshalb sie später einsteigen. Es kann sogar sein, dass sich der Konflikt bereits mit nur wenigen Teilnehmenden auflöst. Genau hier liegt die "Magie" des Ansatzes. Ob es solcher Art Effekte geben wird und wie sie entstehen, ist nicht vorhersagbar.



Sollte sich die Situation nicht im Sinne der Teilnehmenden entwickeln (z.B. weil eine Veränderung ohne Teilnahme aller Konfliktbeteiligten unmöglich scheint und alle Handlungsoptionen ausgeschöpft sind), ist die **Mediation gescheitert**. Das Mediationsteam bietet in diesem Fall ein abschließendes Coaching an, um Teilnehmende beim Umgang mit der Situation zu unterstützen.

Das Mediationsteam arbeitet in **3 Phasen**:

Phase 1) Mediation der Wunschvorstellungen

Die beiden Leitfragen der Mediation lauten: "Wie sähe deine schönste und mutigste Zukunft aus, wenn der Konflikt für dich bewältigt wäre?" und "Auf welche Szenarien willst du dich außerdem vorbereiten?". Das Mediationsteam sammelt die Antworten aller Teilnehmenden ein, legt sie in einer Kollage nebeneinander und prüft, wie sie zusammenpassen.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet das Mediationsteam jeweils ein für die Situation sinnvolles Vorgehen und passende nächste Schritte. Im Kontakt mit den Teilnehmenden erforscht das Mediationsteam, ob es noch weitere Menschen im Umfeld des Konfliktes gibt, die zusätzlich unterstützen könnten. Außerdem wird geprüft, an welchen Stellen die Teilnehmenden ohne Abstriche von ihrer Wunschvorstellung abweichen könnten, falls diese mit anderen Wunschvorstellungen kollidieren. Das Ziel: Ein konfliktfreies Zukunftsbild, das alle Teilnehmenden einschließt.

Zusätzlich unterstützt das Mediationsteam bei der Vorbereitung auf mögliche Entwicklungsszenarien und stärkt die eigene Handlungsmacht, die Entwicklungen im Sinne aller zu beeinflussen.

Welchen Personen Details der eigenen Wunschvorstellung anvertraut werden dürfen, steuern die Teilnehmenden selbst. Das Mediationsteam ist an die Vertraulichkeit gebunden. Ein wichtiger Hinweis dabei: Es ist möglich, dass teilnehmenden Menschen oder dem Mediationsteam dabei Fehler unterlaufen. Informationen gelangen dann doch zu anderen Menschen, oder sie können aufgrund von Nebeninformation auf vertrauliche Fakten schließen.

Phase 2) Mediation konkret benötigter Vereinbarungen

Sollte es gelingen, ein konfliktfreies Zukunftsbild zu gestalten, geht es um die Gestaltung neuer Vereinbarungen zwischen den Teilnehmenden, die für die Realisierung des Zukunftsbildes nötig sind. Identisch zu Phase 1 sammelt das Mediationsteam die für notwendig gehaltenen Vereinbarungsvorschläge aller Teilnehmenden ein. Der entstehende Vereinbarungskatalog wird im Kontakt mit allen Teilnehmenden bis zur Konfliktfreiheit mediiert.

Phase 3) Zusammenkommen & Start in die Zukunft

Sind Zukunft und Vereinbarungen mediiert, werden alle Teilnehmenden auf ein gemeinsames Treffen vorbereitet. Sobald sich alle, die zum Treffen kommen wollen, bereit dazu fühlen, findet das Treffen statt. Über ausreichend viele Sitzungen wird miteinander gemeinsame Zeit verbracht, um in ausreichende Entspannung miteinander zu finden. Fühlen sich alle bereit, werden die Vereinbarungen gesammelt unterzeichnet. Die Zukunft startet.

Zusammengefasst

Gemeinschaftsgestützte Zukunftsmediation

- arbeitet mit jenen, die Veränderung wünschen
- lässt die in Ruhe, die Abstand oder Ruhe wünschen
- aktiviert die dem Konflikt nahestehende Gemeinschaft und ermöglicht dadurch Entwicklungen, die Einzelne allein nicht leisten könnten
- begleitet die nötigen, teils herausfordernden Prozesse in sicheren Umfeldern - respektvoll, einfühlsam, trauma- & diskriminierungssensibel
- belässt die Steuerung der Begegnung mit anderen Konfliktparteien bei den Teilnehmenden
- führt in ein Miteinander mit für alle tragbaren, expliziten Vereinbarungen (wenn gewünscht, rechtlich bindend)
- kann scheitern
- kann Einzelnen auf dem Weg wohl tun (selbst wenn sie scheitern sollte)

Genutzte Ansätze

Das Mediationsteam schöpft prozessorientiert aus dem Portfolio folgender Ansätze:

- Prinzipien für eingestimmtes, krisentransformierendes Miteinander (16prinzipien.de)
- verstehen-wollendes, einfühlsames Fragen, Resonanz-Kontakt & zusammenfassendes Spiegeln (unter anderem nach Daniel auf der Mauer)
- Coaching zur Unterstützung der Entwicklung eigener Erkenntnisgewinnung, Resilienz, Handlungsalternativen & Selbstfürsorge
- Erarbeitung von Vorgehensplänen & nächsten Schritten
- Convergent Facilitation nach Miki Kashtan (baut auf die Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg)
- Die Ampel (vorlieben-ergänzt sys. Konsensieren)
- Futures Thinking
- optionale, ergänzende Maßnahmen (ggf. externe Dienstleistungen):
 - Traumatherapeutische Begleitung
 - Körperarbeit
 - Rechtsberatung
 - Beratung zu Neurodiversität & Intersektionalität

Preise & Möglichkeiten der Preisgestaltung

Folgende 5 Wahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Wir beraten dich / Sie gern dazu:

	pro Begleitungsstunde (inklusive Vor- & Nachbereitung, Korrespondenz, Arbeitsstunden des Mediationsteams abseits von Begleitung, organisatorische Gespräche unter 15min, Notfall-Seelsorgetelefonate unter 15min)	pro real investierter Stunde (inklusive Seelsorgetelefonate unter 15min)
Marktorientiert	120 - 160€ 1	50 - 65€ 3
Bedarfs- & Möglichkeitsorientiert	ab 50 € - nach oben offen 2	ab 20 € - nach oben offen 4
Dialogbasiert	Ab 0€. Auf Basis von Gesprächen über Ihre / eure und unsere Versorgungssituation und sich daraus ableitende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit - zu Beginn und im Laufe der Mediation 5	

Alle Preise pro eingesetztem Teammitglied & inklusive Mehrwertsteuer.

Ausbildungsmöglichkeit

Du willst Konfliktfertigkeiten erlernen oder dich weiterbilden? Komm' ins Team und unterstütze direkt in der Praxis. Du übernimmst von dir gewählte, zu deinen Kompetenzen passende Aufgaben, die sinnvoll für dein Lernen und sicher für die von uns begleiteten Prozesse und Menschen sind. Die Aus- und Weiterbildung ist kostenfrei oder nach Absprache.

Kontakt: Florian Lamour, hallo@flo-w.de, 0170 504 1620
Mediator, Coach, Moderator